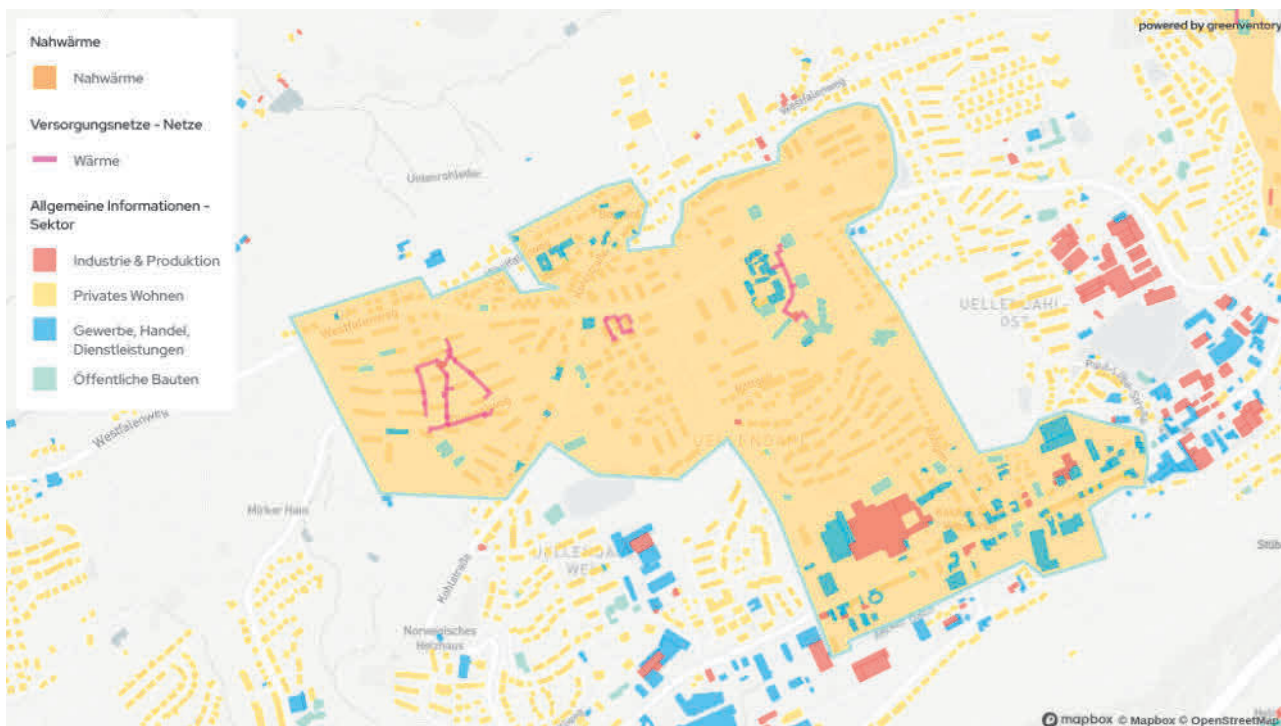


4.3.4 Eignungsgebiet IV „Uellendahl“



<b>Aktueller Wärmebedarf gesamt</b> (Datenbasis 2023)	38,4 GWh/a	<b>Aktueller Wärmebedarf bei 70% Anschlussquote</b>	26,88 GWh/a
<b>Zukünftiger Wärmebedarf</b> (2045)	29,44 GWh/a	<b>zukünftiger Wärmeabsatz bei 70% Anschlussquote</b> (2045)	20,61 GWh/a
<b>durchschnittliche Wärmelinien-dichte</b> (2024)	4.040 kWh/(m*a)	<b>Zukünftige durchschnittliche Wärmelinien-dichte</b> (2045)	3.000 kWh/(m*a)
<b>Anzahl Gebäude gesamt</b> (Stand 2024)	853	<b>Angeschlossene Gebäude bei 70% Anschlussquote</b> (2045)	597

**Ausgangssituation:**

Das Gebiet *Uellendahl* ist überwiegend durch Wohnnutzung geprägt. Ergänzt wird die Struktur durch ein Schulzentrum sowie mehrere Einzelhandelsbetriebe. Im südlichen Bereich dominiert gewerbliche Nutzung. Der Gebäudebestand ist heterogen – von Einfamilienhäusern über große Mehrfamilienhäuser bis hin zu gewerblichen Großobjekten. Die meisten Gebäude stammen aus den Jahren 1950 bis 1980, im Süden finden sich auch ältere Baujahre. Teilbereiche weisen eine homogene Bebauung auf, die für eine netzgebundene Wärmeversorgung besonders geeignet ist.

Im Gebiet bestehen bereits drei Wärmenetze, die durch die WSW betrieben werden. Aufgrund der hohen Wärmelinien-dichte bietet sich eine Erweiterung der Nahwärmeversorgung an. Nicht angeschlossene Gebäude werden überwiegend über dezentrale Öl- oder Gaskessel versorgt.

Die Analyse des energetischen Sanierungszustands zeigt überwiegend ein niedriges bis mittleres Potenzial, vereinzelt auch hohes. Daraus ergibt sich ein relevanter Effizienzbedarf – allerdings verbunden mit teils hohen Investitionshürden.

Die Kombination aus hoher Wärmelinien-dichte und mittlerem Sanierungspotenzial macht das Gebiet aus volkswirtschaftlicher Sicht besonders geeignet für eine treibhausgasneutrale Nahwärmeversorgung.

**Nutzbare Potenziale:**

Für die Errichtung eines treibhausgasneutralen Nahwärmenetzes bestehen insbesondere zwei Optionen:

- **Großwärmepumpen mit Luft- oder Erdwärmenutzung**
- **Integration von regenerativen Quellen wie Solarthermie**

Die Verfügbarkeit geeigneter Aufstellflächen für Heizzentralen sowie zur Nutzung der Quellen ist ein entscheidender Faktor für die Umsetzbarkeit.

**Ankerkunden:**

Wohnungswirtschaft, Gewerbe, Gebäudemanagement der Stadt Wuppertal

**Verknüpfte Maßnahmen:**

- Kooperation mit der **Wohnungswirtschaft** zur Erhöhung der Anschlussquote
- Erstellung **Transformationspläne/Machbarkeitsstudie** (Förderanträge für die Nahwärmenetze Röttgen und Domagkweg sind gestellt)
- Abstimmung mit **städtischer Flächenplanung und Eigentümer\*innen** zur Standortfindung
- **Prüfung der erschwerten Genehmigungssituation** durch kürzlich modernisierte Straßenabschnitte, die eine Aufbruchgenehmigung für Leitungsverlegung einschränken können

**Wahrscheinlichkeit für Wärmeversorgungsart im Zieljahr:**

sehr wahrscheinlich